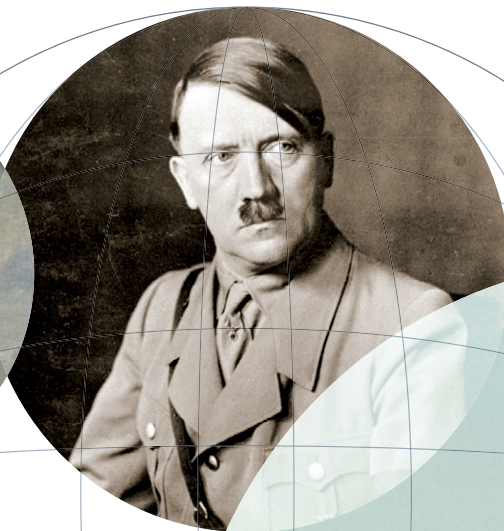


Thomas Rinner

Überblickswissen Geschichte aktiv erarbeiten

*Grundwissen aufbauen – geschichtliche
Zusammenhänge erkennen*

9/10



Mit Kopiervorlagen

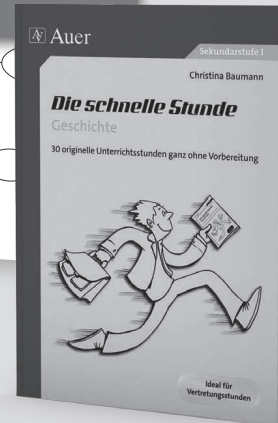
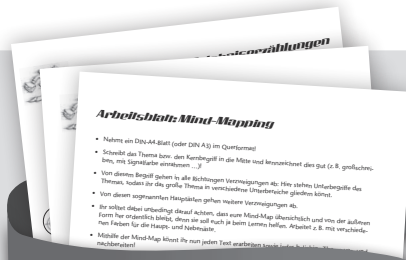
GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Geschichte

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett
ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus
dem Stegreif in maximal 5 Minuten vor-
bereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/06713DK1

GRATIS!



© 2022 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden.

Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Thomas Rinner

Covergestaltung: annette forsch konzeption und design, Berlin

Illustrationen: Julia Flasche

Satz: tebitron gmbh, Gerlingen

ISBN 978-3-403-37890-7

www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Einsatz im Unterricht	4
---	---

18./ 19. Jahrhundert – Revolutionen

A. Überblickswissen

 Ereignisse	7
 Personen	12
 Territoriale Veränderungen	17
 Historische Entwicklungen und Zeitleiste	22

B. Zusatzmaterial

 Biografie: Napoleon Bonaparte	24
 Spielerische Wiederholung	29
 Kreuzworträtsel	35

20. Jahrhundert – Weltkriege und deutsche Teilung

A. Überblickswissen

 Ereignisse	36
 Personen	41
 Territoriale Veränderungen	48
 Historische Entwicklungen und Zeitleiste	54

B. Zusatzmaterial

 Biografie: Adolf Hitler	56
 Spielerische Wiederholung	61
 Kreuzworträtsel	67

Lösungen	68
----------------	----

Quellenverzeichnis	85
--------------------------	----

Vorwort

Liebe Kollegen¹,

jeder kennt die Bedeutung von Revolutionen für die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung von Staaten. Wichtig für den Erfolg einer solchen Bewegung ist immer auch die Haltung des Militärs. Wir können dies sehr gut an den Ereignissen des Jahres 1911 in China sehen. Dem Aufstand der Militärgarnison in Wu-ch'ang schlossen sich weitere Soldaten an. Es erklärten sich immer mehr chinesische Provinzen für unabhängig von der kaiserlichen Regierung, bis schließlich der Kaiser abdankte und China Republik wurde. Die beiden prägenden Gestalten dieses Umsturzes waren Sun Yat-sen, der seit Jahren revolutionäre Unruhen für Republik, Demokratie und die Abschaffung der sozialen Ungleichheit organisiert hatte, und Yüan Shih-k'ai, der ehemalige Chef der kaiserlichen Armee. Ähnliche Vorfälle ereigneten sich 1918 in Deutschland. Als die Oberste Heeresleitung durch das Auslaufen der Flotte eventuell auch die Waffenstillstandsverhandlungen torpedieren wollte, begann mit den Matrosenaufständen von Wilhelmshaven und Kiel, denen sich nach und nach immer mehr Militärgarnisonen angeschlossen hatten, die Revolution. Nachdem der Kaiser abgedankt hatte, konnte Deutschland Republik werden. Die bestimmenden Persönlichkeiten dieser deutschen Revolution waren Karl Liebknecht, der gegen die Kriegskredite, für ein Räte-System und für die Abschaffung der sozialen Ungleichheit war, sowie Friedrich Ebert, der für eine parlamentarische Demokratie und einen demokratischen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft eintrat.

Wie verarbeiten wir Informationen?

Wir werden mit dem Beispiel aus der chinesischen Geschichte sehr viel schwerer umgehen können als mit dem aus der deutschen, obwohl wir beide Male ein Datum, zwei Persönlichkeiten und den Ablauf revolutionärer Ereignisse haben. Allerdings wissen die meisten von uns weder von Sun Yat-sen noch von Yüan Shih-k'ai, wogegen sie kämpften, in welchen politischen Ereignissen sie eine Rolle spielten oder welche Ideologien sie vertraten. Auch die detaillierte innenpolitische und verfassungsrechtliche Lage Chinas und seiner Dynastie um 1900 gehört bei den wenigsten von uns zu den Themen, über die wir spontan referieren können. Deswegen werden diese Informationen bildlich gesprochen in ein Loch fallen und wir werden sie uns nur schwer merken können. Ganz anders bei der deutschen Revolution von 1918. Wir denken an die militärische Lage am Ende des Ersten Weltkriegs und die daraus hervorgegangenen Verfassungsreformen im Oktober. Auch die entgegengesetzten Haltungen Liebknechts und Eberts in Bezug auf die Kriegskredite, den Parlamentarismus oder die Bekämpfung des kapitalistischen Systems können wir aktivieren. Ebenso wissen wir, dass sich am Ende die parlamentarische Republik durchsetzte, der Spartakusaufstand niedergeschlagen wurde und die Demokraten von einer Revolution in allen gesellschaftlichen Kreisen Abstand nehmen mussten. Durch diese Verbindungen zu unserem Vorwissen sind wir in der Lage, uns das neue Wissen leichter zu merken; wir können souverän mit ihm umgehen, es in die Zusammenhänge einordnen und die neuen Informationen beurteilen. Unseren Schülern sind aber Friedrich Ebert und Karl Liebknecht so bekannt wie Sun Yat-sen und Yüan Shih-k'ai und die Entwicklung während des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik so vertraut wie die Zeit um 1900 in der chinesischen Geschichte.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Kollege und Kollegin etc.

Was leistet der Überblick?

Mit den vorliegenden Materialien können wir die Schüler beim Aufbau geschichtlicher Zusammenhänge unterstützen, da sie folgende Bereiche berücksichtigen.

1. Die Schüler erarbeiten sich selbst zu Beginn der Unterrichtseinheit ein Grundwissen anhand **zentraler Ereignisse**, bedeutender **Persönlichkeiten**, **territorialer Veränderungen** und **grundlegender Entwicklungen**. Dabei können sie die Zusammenhänge zwischen diesen Elementen erkennen und diese in Bezug zueinander setzen.
2. Durch diesen ersten Kontakt wird das Interesse der Schüler geweckt, sie werden ihrerseits konkrete Fragen an die Geschichte formulieren und selbstbewusst und positiv an den folgenden Geschichtsstoff herangehen.
3. Die Schüler können im Laufe der Unterrichtseinheit den Unterrichtsstoff mit ihrem zuvor erworbenen Grundwissen verbinden und ihn so besser einordnen, beurteilen und im Gedächtnis behalten. Die Anknüpfung an bereits vorhandenes Wissen ist bekanntlich ein entscheidender Faktor des Lernens, trägt zu einer größeren Verarbeitungstiefe bei und erhöht die Abrufwahrscheinlichkeit des Wissens.
4. Die bedeutendste Persönlichkeit der Epoche lernen die Schüler im Laufe der Unterrichtseinheit anhand einer gesonderten Biografie kennen, die ebenfalls in das Wissen aus dem Überblick eingebettet ist.
5. Das erworbene Wissen wird durch die abwechslungsreichen Wiederholungsmöglichkeiten immer wieder neu strukturiert.
6. Durch diesen Überblick werden unter anderem folgende Kompetenzen der Schüler während der Erarbeitung des Gerüsts wie auch während der folgenden Unterrichtseinheit geschult und entwickelt: die Sachkompetenz, die narrative Kompetenz, die Urteilskompetenz, die Orientierungskompetenz, die Methodenkompetenz sowie die Selbstkompetenz.
7. Schließlich schafft der Überblick Freiräume, um bestimmte Themen ausführlicher und vertiefter im Unterricht zu behandeln.

Wie setze ich den Überblick im Unterricht ein?

In der Regel sollte der Überblick am Anfang der Unterrichtseinheit in folgender Reihenfolge stehen:

1. *Ereignisse*,
2. *Personen*,
3. *Territoriale Veränderungen*,
4. *Historische Entwicklungen*.

Natürlich kann man die Materialien auch im Laufe einer Unterrichtseinheit einsetzen und dabei als zentrale Aspekte des Grundwissens hervorheben.

Erste Variante (Selbstständige Partnerarbeit):

Die Schüler lesen alle Texte, bearbeiten in Partnerarbeit die Aufgaben und erstellen eigenständig ihre Hefteinträge so, wie es in den Arbeitsaufträgen beschrieben ist.

Die Verbesserung erfolgt anhand der Lösungsblätter durch die Schüler selbst nach der Bearbeitung jedes Teilbereichs (*Ereignisse*, *Personen*, *Landkarten*).

Zweite Variante (Kooperative Methode):

1. Die Klasse wird zunächst für eine arbeitsteilige Partnerarbeit in verschiedene Expertengruppen eingeteilt, die jeweils ein Ereignis in der oben beschriebenen Weise bearbeiten. Dann stellt jeweils ein Schülerpaar ein Ereignis der gesamten Klasse vor. Die anderen Schüler notieren die Informationen in ihr Heft.
2. Für die Bearbeitung der Personen wird die Klasse wieder in unterschiedliche Gruppen eingeteilt, die jeweils in Partnerarbeit eine Person behandeln. Anschließend werden Expertenrunden gebildet, die für jede Person mindestens einen Experten haben, in denen dann die unterschiedlichen Personen vorgestellt werden (Gruppenpuzzle).
3. Für die territorialen Veränderungen wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt und die Schüler bearbeiten jeweils in Partnerarbeit eine Karte. Dazu sollte man den Schülern historisches Kartenmaterial zur Verfügung stellen. Im Anschluss werden gemischte Schülerpaare aus den zwei Gruppen zusammengestellt, die sich gegenseitig die Karten erklären.

Wenn alle Schüler die drei ersten Bereiche (*Ereignisse, Personen, Landkarten*) behandelt und verbessert haben, legen sie zusammen mit dem Lehrer eine Zeitleiste über die historische Epoche an, wie es auf dem Arbeitsblatt zu den historischen Entwicklungen beschrieben ist.

Zusatzmaterial:

Die Biografie der bedeutendsten Persönlichkeit der Epoche wird an geeigneter Stelle in der Unterrichtseinheit – vorzugsweise in Form einer Gruppenarbeit – eingesetzt.

Als Abschluss und Wiederholung des Überblicks bietet sich schließlich ein Kreuzworträtsel, ein Tabuspiel, die Erstellung von Fehlertexten oder ein Klassenquiz an (siehe Materialien und Erläuterungen).

Während der Unterrichtseinheit sollte man immer wieder auf die Elemente des Überblicks verweisen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Spaß und viel Erfolg mit diesem Material, das von mir schon viele Male erfolgreich in den oben beschriebenen Varianten eingesetzt wurde.

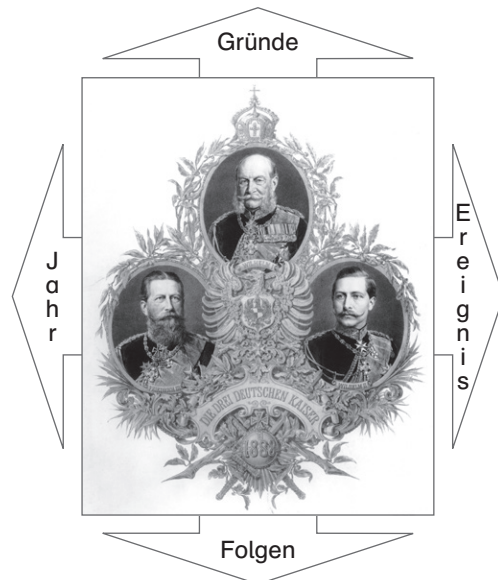
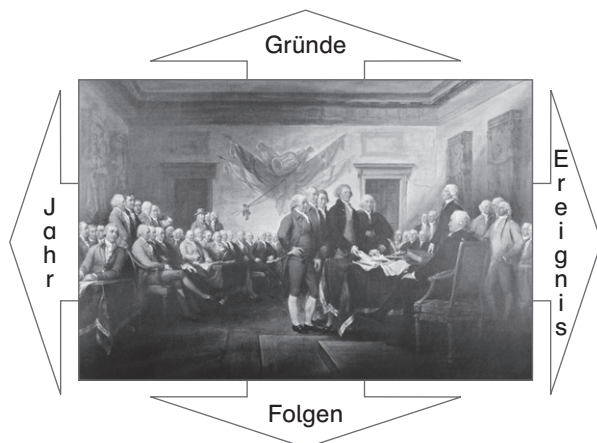
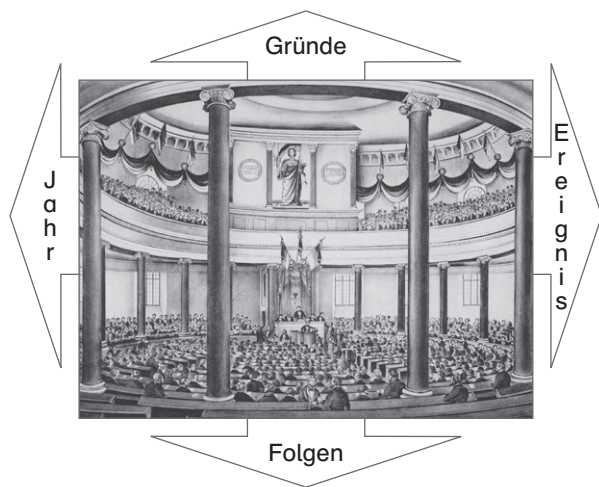
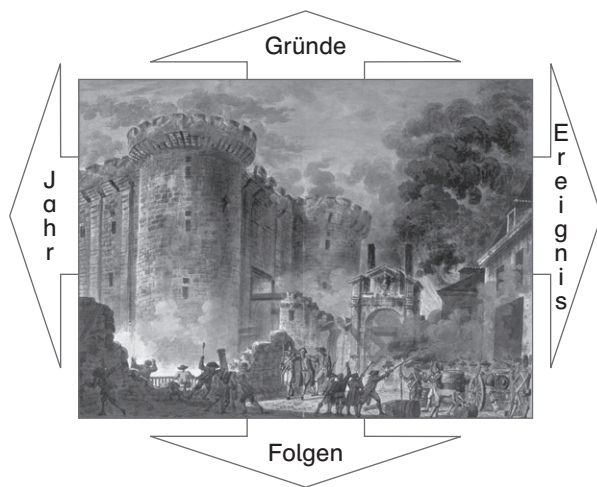
Ihr

Thomas Rinner

PS: Mit dem Kauf dieser Materialien tun Sie etwas Gutes: Der Autor spendet sein Honorar an die Hilfsorganisationen „Brot für die Welt“ (www.brot-fuer-die-welt.de) und „Misereor“ (www.misereor.de), um Kinder und Jugendliche in Südamerika, Afrika und Asien zu unterstützen.

Wichtige Ereignisse

1. Ordne die Ereignisse den Jahreszahlen und Bildern zu.
2. a) Schneide jedes Bild mit den Pfeilen aus und klebe zwei pro Seite in dein Heft.
Lasse viel Platz zum Schreiben dazwischen.
b) Notiere in deinem Heft links vom Bild die Jahreszahl und rechts davon das, was passiert ist.
c) Schreibe über das Bild die Gründe bzw. Voraussetzungen und unter das Bild die Folgen dieses Ereignisses.





Wichtige Ereignisse

Das sogenannte „Drei-Kaiser-Jahr“ wird oft als Wendepunkt der deutschen Geschichte angesehen. Als der alte Kaiser Wilhelm I. verstarb, bestieg nur für kurze Zeit sein Sohn Friedrich III. den deutschen Kaiserthron. Da dieser aber bereits schwer krank war und schon nach 99 Tagen starb, kam noch im selben Jahr dessen Sohn als Kaiser Wilhelm II. an die Macht. So ging innerhalb eines Jahres die Macht vom 90-jährigen Großvater auf den 29-jährigen Enkel über. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger war der neue Kaiser Wilhelm II. begeistert von der modernen Technik, liebte Flugzeuge, Autos, Schiffe und alles, was zu seiner Zeit neu erfunden wurde. Zugleich wollte er selbst die Politik bestimmen und sich nicht wie sein Großvater an die Ratschläge des damals mächtigen und erfahrenen Reichskanzlers Otto von Bismarck halten. Einerseits hatten Wilhelm I. und Otto von Bismarck, nachdem sie das deutsche Kaiserreich 1871 gegründet hatten, mit allen europäischen Mächten sehr komplizierte und ausgeklügelte Verträge geschlossen. Andererseits hatten sie darauf Wert gelegt, dass Deutschland trotz seiner Größe und Stärke als bescheiden und zufrieden in der Weltpolitik auftrat. Zugleich hatten sie in der Innenpolitik alle, die ihrer Meinung nach gegen das deutsche Kaiserreich waren, bekämpft; allen voran die Sozialdemokraten, die die Interessen der Arbeiter vertraten.

Wilhelm II. stellte sich sowohl außen- als auch innenpolitisch gegen die bisherige Politik. Er beabsichtigte mit einem Arbeiterschutzgesetz – er ließ u. a. die Kinderarbeit verbieten und die Arbeitszeiten von Frauen und Männern beschränken – und einem Ende der Verfolgung der Sozialdemokraten, die Arbeiter für sich zu gewinnen. In der Außenpolitik bevorzugte er einfache und klare Bündnisse. Zugleich wollte er, dass sich Deutschland „einen Platz an der Sonne“ erkämpfe, also als Kolonial- und Weltmacht auftrat.

Die Folgen der Thronbesteigung Wilhelms II. waren gravierend: Zunächst wurde Bismarck zwei Jahre danach aus seinem Amt als Reichskanzler gedrängt. Dann trat der neue Kaiser in der Außenpolitik sehr undiplomatisch auf und schürte durch einige aggressive Äußerungen die Angst der anderen Staaten vor dem Deutschen Reich. Zudem unterstützte Wilhelm II. den Bau einer großen deutschen Flotte, wodurch sich die Seemacht Großbritannien bedroht fühlte und wiederum ihre Flotte weiter vergrößerte. Deshalb behielt Deutschland nur Österreich-Ungarn als Bündnispartner aus Bismarcks Bündnis-system, während sich Großbritannien, Russland und Frankreich, das seit der Niederlage von 1870/71 und der Ausrufung des Kaiserreichs im Spiegelsaal von Versailles eine Revanche gegen das Deutsche Reich wollte, zusammenschlossen. So führte das „Drei-Kaiser-Jahr“ zu den festen Bündnissen, die sich schließlich im Ersten Weltkrieg (1914–1918) gegenüberstanden.



1776



1789



1848



1888



Wichtige Ereignisse

Kaum ein Ereignis hat die Geschichte und unser heutiges Leben vergleichsweise stark beeinflusst wie die Französische Revolution. Noch heute begehen deshalb die Franzosen zur Erinnerung daran am 14. Juli ihren Nationalfeiertag. Geistig vorbereitet wurde diese Revolution durch die philosophische Bewegung der Aufklärung. Diese begründete die Freiheit des Einzelnen, die Regierung des Volkes durch das Volk (also Demokratie) sowie die Chancengleichheit und den Leistungsgedanken im Arbeitsleben.

Dies alles stand natürlich in krassem Gegensatz zu den damaligen Verhältnissen in Frankreich. Wie fast überall in Europa regierte dort der König als absolutistischer Monarch uneingeschränkt über seine Untertanen, die in drei Stände aufgeteilt waren: die Priester und Mönche bildeten den Ersten, die Adligen den Zweiten und schließlich die Bürger und Bauern den Dritten Stand. Die meiste Arbeit mussten jedoch die Bürger und Bauern leisten, die als Einzige Steuern an den französischen Staat zahlten. Zugleich konnte nur derjenige Adliger werden, dessen Eltern bereits adlig waren, und Mitglieder des Zweiten und Dritten Standes durften nicht untereinander heiraten. Somit war ein Aufstieg in einen anderen Stand unmöglich. Eine weitere Ursache für die Revolution bestand in dem Vorbild der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung, in der die Amerikaner für sich die Unabhängigkeit von Großbritannien, die Freiheit des einzelnen Menschen und die Demokratie in den Jahren nach 1776 erkämpft hatten.

Ein letzter Grund lag in der hohen Staatsverschuldung Frankreichs, die König, Adel und Klerus mit Steuererhöhungen für die Bevölkerung – also den Dritten Stand – bekämpfen wollten. Deshalb berief der damalige französische König Ludwig XVI. die Stände mit jeweils gleich vielen Vertretern ein, um diese Finanzkrise zu lösen. Da aber Klerus und Adel insgesamt doppelt so viele Stimmen hatten wie die Vertreter der Bürger/Bauern, diese aber über 90 % der Bevölkerung darstellten, wollten sich letztere nicht überstimmen lassen. Es kam zu keiner Einigung, weshalb der König die Versammlung auflöste. Die Vertreter des Dritten Standes gingen aber nicht nach Hause, sondern erklärten sich zur Nationalversammlung und beschlossen, erst eine Verfassung auszuarbeiten, die die Entscheidungsprozesse regeln sowie die Freiheiten und Rechte der Bürger garantieren sollte. Um die neue Nationalversammlung zu unterstützen, stürmten Pariser Bürger das königliche Staatsgefängnis, ein Symbol der Königsherrschaft: die Festung Bastille. Auf dem Gemälde ist dieser Startpunkt der Revolution festgehalten.

Die Bürger Frankreichs formulierten daraufhin die Menschenrechte, schufen eine Verfassung und zeigten damit, dass die Befreiung von Königsherrschaft und die Errichtung einer Demokratie in Europa möglich waren. Alle Herrscher Europas wollten von nun an diese neue Staatsform in Frankreich bekämpfen, um ähnliche Umsturzversuche in ihren Ländern zu verhindern, und verbündeten sich deshalb gegen das revolutionäre Frankreich.

